

April 2009

Fachbrief Nr. 17

Englisch



Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Englisch der Paul-Natorp-Oberschule bei einer Exkursion zum Thema „Borders“ im Mauerpark. Das Foto wurde von Susanne Mundt zur Verfügung gestellt.

Inhalt des Fachbriefs:

- Lernstandserhebungen
- Differenzierung des Unterrichts in der Sek I und in der Sek II
- Ausblick auf die Verkürzung der gymnasialen Oberstufe

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:
Eva Weinert (eva.weinert@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM:
Christine Junghanns (christine.junghanns@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch im Laufe der letzten Monate haben uns wieder Fragen und Anregungen von Ihnen erreicht, die für die weitere Arbeit sehr wichtig sind. Eine besondere Rolle spielt dabei die Forderung nach individualisiertem Unterricht und die Arbeit mit heterogenen Gruppen. Für die Lehrkräfte an Schulen mit gymnasialer Oberstufe wirkt außerdem die Verkürzung der Schulzeit ihre Schatten voraus. Und vor dem Hintergrund der neuen, bundesweiten Lernstandserhebung VERA 8 wird die Frage gestellt, welche Vorteile diagnoseorientierte Tests bringen.

Warum jetzt auch noch VERA 8?

Nach der Lernausgangslage Klasse 7 gibt es nun noch einen weiteren Test, der dazu dient, den individuellen Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler festzustellen. VERA 8 bietet die Möglichkeit, nach der Erhebung der Eingangsvoraussetzungen beim Übergang in die weiterführende Schule differenziert und individuell herauszufinden und zu dokumentieren, welche Leistungsentwicklung im Laufe der 7. und 8. Klasse stattgefunden hat. Die Ergebnisse sind so aufbereitet, dass sie sich zur Information der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern eignen. Sie bieten damit eine gute Grundlage, um geeignete Konsequenzen zu ziehen und die standardisierte Leistungsüberprüfung im mittleren Schulabschluss vorzubereiten.

Zweifellos bedeuten die Lernstandserhebungen einen Mehraufwand an Arbeit für die Lehrkräfte. Jedoch bringen sie auch einen großen Vorteil, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, die auf diese Weise ihre Leistungsentwicklung in einem Fach klarer erkennen. Auch für die Lehrkräfte bedeutet es eine Entlastung, wenn sie präzise Hinweise erhalten, in welchen Bereichen die Lernenden jeweils der Förderung bedürfen. Vor allem aber bewirkt diese Art der transparenten Rückmeldung, dass Schülerinnen und Schüler selbst erkennen, was sie gut können und an welchen Punkten sie verstärkt arbeiten müssen. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für selbst bestimmtes Lernen dar und ein Fundament für individualisierten Unterricht, der die Rolle der Lehrkraft deutlich entlastet.

Ist individualisierter Unterricht in einer Klasse mit 34 Schülerinnen und Schülern möglich?

Individualisierte Arbeit beschränkt sich nicht nur auf Gruppenarbeitsphasen und das Angebot unterschiedlicher Arbeitsaufträge und Materialien (wie sie in den gängigen Lehrbüchern zur Verfügung gestellt werden). Mindestens ebenso wichtig ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler frühzeitig daran gewöhnen, dass sie selbstständig arbeiten, in eigener Regie Gruppenarbeitsaufträge erfüllen und zunehmend eigenständig einschätzen, welches Leistungsniveau sie in den verschiedenen Kompetenzbereichen erreicht haben.

Diesem Zweck dient u.a. die Arbeit mit dem kriterienorientierten Bewertungsraster (vgl. Fachbriefe 7 und 9), die Verwendung des Portfolios (vgl. Fachbrief 11) und die Durchführung von Präsentationen (vgl. Fachbrief 12). Auch in Lerngruppen, die das Portfolio noch nicht benutzen, sollen Schülerinnen und Schüler ihren Leistungsstand weitgehend selbstständig einschätzen lernen; Beratungsgespräche sollen zielgerichtet verlaufen und Arbeitsergebnisse im Sinne von Diagnose so verwendet werden, dass eine Verbesserung der Leistungen erzielt wird. Um dies zu erleichtern, wurde vom LISUM das *Manual zur individuellen Förderung in der Sekundarstufe I* entwickelt und an die Schulen versandt. Hier finden Sie (auch speziell für den Fremdsprachenunterricht) Anregungen, die auf den ganz normalen Schulalltag abgestimmt sind. Das Manual ist online verfügbar unter:

<http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.522210.de>

Hinweise zu kostenlosen Übungsmaterialien im Internet, die sowohl im Klassenverband als auch für die individuelle Arbeit der Schülerinnen und Schüler genutzt werden können, entnehmen Sie der Anlage 1 dieses Fachbriefs.

Das Lehrerheft zur Lernausgangslage Klasse 7 enthält eine Lernempfehlung zur Fertigkeit Schreiben. Sie eignet sich gut als Grundlage individualisierten Arbeitens, weil hier auf der Basis der Ermittlung des individuellen Lernstands Empfehlungen zur individuellen Weiterarbeit gegeben werden (Lehrerheft zur Lernausgangslage 2008/09, Seite 35-37; unter: <http://www.isq-bb.de/projekte/portal/lal7/2008/www/> mit dem Passwort der Schulleitung). Diese Lernempfehlung besteht aus allgemeinen Tipps und konkreten Aufgaben, die es den Schülerinnen und Schülern erleichtern sollen, diese Tipps zu befolgen. Die Kopiervorlage für die individuelle Lernempfehlung Schreiben enthält Hinweise für die Lernenden und kann in der vorgegebenen oder einer auf besondere Bedürfnisse zugeschnittenen Form eingesetzt werden.

Wie können Schülerinnen und Schüler das selbstständige Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe weiterentwickeln?

Damit die Lernenden ab dem 11. bzw. 12. Jahrgang ihre Fähigkeit zur selbstständigen Einschätzung ihres Leistungsstandes und ihre eigenständige Arbeit an der Verbesserung ihrer sprachlichen Kompetenz systematisch entwickeln können, haben wir die *Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe Englisch — text production* entwickelt. Jede Schule mit gymnasialer Oberstufe hat mehrere Exemplare davon erhalten und kann diese beliebig vervielfältigen. Sie sind auch im Internet verfügbar unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/pdf/SEK_II_engl.pdf

Mit Hilfe der dort zusammengestellten Hinweise erhalten die Lernenden gezielte Informationen für die Erstellung wichtiger, im Abitur geforderter Textsorten und Aufgabenformate. Darüber hinaus bieten ihnen Rückmeldebögen die Möglichkeit einzuschätzen, was sie gut können und in welchen Bereichen sie noch an sich arbeiten müssen. Für diesen Fall enthält das Material auch Verweise auf Übungsmaterialien. Außerdem werden sie dabei unterstützt, sich eine Übersicht über die von ihnen bearbeiteten Themen und Materialien anzulegen.

Wie verändert sich die Arbeit in der 10. Klasse im Hinblick auf die verkürzte gymnasiale Oberstufe?

Der gültige Rahmenplan weist mit dem Drei-Schlüssel-Niveau klare Vorgaben für Schülerinnen und Schüler aus, die den Besuch der gymnasialen Oberstufe anstreben. Im Gegensatz zu bisher müssen jedoch Lernende, die nach 12 Jahren Abitur machen wollen, bereits in der 10. Klasse entscheiden, welche Fremdsprachen sie im Grund- oder Leistungskurs lernen wollen. Um diese Entscheidung zu erleichtern, sollte man (im Sinne der Drei-Schlüssel-Standards im RLP für die Jahrgangsstufe 9/10) den Schülerinnen und Schülern durch Präsentationen und leistungsdifferenzierte Arbeitsaufträge im Besonderen in der 10. Klasse Gelegenheit geben, ihre Möglichkeiten und Neigungen zu erkunden und eine Grundlage für Beratungsgespräche liefern. Grundsätzlich bedarf es differenzierter Arbeitsformen um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Niveaus gerecht zu werden.

Für Schülerinnen und Schüler, die das Abitur nach 13 Schuljahren anstreben, bietet die 10. Klasse Zeit, um evt. Defizite aus den vorangegangenen Schuljahren zu beheben und noch die Zugangsberechtigung für die gymnasiale Oberstufe zu erwerben.

Wie kommen Schülerinnen und Schüler zu einer realistischen Einschätzung ihrer Eignung für den Grund- oder Leistungskurs?

Im Englischunterricht der 10. Klasse bietet sich die Gelegenheit, in Form von Aufgaben für leistungsdifferenzierte schriftliche und mündliche Beiträge (im Besonderen auch Präsentationen) die für die gymnasiale Oberstufe relevanten Kompetenzen zu testen und zu trainieren. Aufgabenstellungen aus Klausuren der 11. Klasse können in diesem Zusammenhang eine wertvolle Hilfe sein. Sie bieten Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich an abiturrelevanten Aufgabenformaten zu erproben. So erhalten sie eine wichtige Grundlage um festzustellen, ob die stärker wissenschaftspropädeutische und literarische Ausrichtung des Leistungskurses ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht oder eher die Orientierung des Grundkurses an den Anforderungen von Ausbildung und Beruf. Selbstverständlich orientieren sich Art und Umfang der Arbeit mit Elementen der ehemaligen 11. Klasse am Lernstand der verschiedenen Schülerinnen und Schüler. Im Sinne der Individualisierung ist es zum Beispiel sinnvoll, wenn die Lernenden unter verschiedenen möglichen Aufgaben zu einer Klausur auswählen und ihre Arbeitsergebnisse (auch als Resultate von Gruppenarbeit) ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen.

Als Instrument der Rückmeldung für derartige Leistungen eignen sich die kriterienorientierten Bewertungsraster. Die Vorstellung und Einführung der Raster für Sprache und Inhalt in der gymnasialen Oberstufe dient nicht nur der Transparenz der Anforderungen, sondern verschafft den Lernenden gleichzeitig eine wichtige Chance, Kriterien für die eigenen Leistungen zu entwickeln und zu schärfen.

Grundsätzlich ist es sehr wichtig und erstrebenswert, dass Schülerinnen und Schüler auch selbstständig eine Einschätzung der für sie möglichen Perspektiven in den verschiedenen Fächern der gymnasialen Oberstufe vornehmen. Um ihnen dies zu ermöglichen, erhalten die Schulen im neuen Schuljahr einen Bogen, der als Grundlage für eine allgemeine und fächerbezogene Selbsteinschätzung dienen soll. Dies soll den Schülerinnen und Schülern eine Hilfe sein, um für sich zu klären, welche Fächer als Grund- und Leistungskurse für sie in Frage kommen und wie sie die Prioritäten ihres weiteren Ausbildungswegs setzen wollen. Die notwendigen Beratungsgespräche können dadurch zielgerichteter geführt werden.

Wie verändert sich die Arbeit im ersten Kurshalbjahr bei verkürzter gymnasialer Oberstufe?

Das Thema des ersten Kurshalbjahrs eignet sich gut dazu, an Inhalte und Materialien der 10. Klasse anzuknüpfen. Das Thema „Individuum und Gesellschaft“ bietet die Möglichkeit, anhand von altersgemäßen, differenzierten Medien und Fragestellungen auf das Erreichen der Abiturstandards hinarbeiten. Auch hier gilt, dass dies schrittweise geschehen und durch entsprechende Vorarbeit in Klasse 10 vorbereitet sein muss. So wird es für Klausuren sinnvoll sein, zunächst nur einen Teil der im Abitur üblichen Aufgaben zu stellen.

Wie werden die Aufgabenvorschläge im Zentralabitur 2010 aussehen?

Die Vorgaben für das gemeinsame Zentralabitur mit Brandenburg im Jahr 2010 finden Sie unter:

http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/rechtsvorschriften/av_pruefungen_ab2010.pdf

oder:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/abitur20100.html>

Beispielaufgaben für die gegenüber der bisherigen Berliner Praxis geringfügig veränderten Aufgabenformate werden im April 2009 an die Schulen gehen. Eine Veränderung der Berliner Bewertungspraxis für die Fremdsprachen ist nicht geplant.

Welche Materialien eignen sich für das Thema des 4. Kurshalbjahres („Urban, sub-urban and rural lifestyles“)?

In Anlage 2 finden Sie eine Auflistung von Materialien, die sich für die Behandlung dieses Themas eignen. Sie wurde von Kolleginnen und Kollegen verschiedener Schulen zusammengestellt. Weitere Hinweise finden Sie auch in den *Handreichungen für die Gestaltung des Unterrichts in der Qualifikationsphase — 1. Herausforderungen der Gegenwart — 1.1. Lebensräume* im Fachbrief 2 (März 2005), Anlage 1, Seite 2-4.

Unter dem Aspekt der Vernetzung mit den anderen Kurshalbjahren ist es sinnvoll, darauf zu achten, dass sich diese Materialien auch dazu eignen, andere als das oben genannte Semesterthema zu beleuchten.

Zusätzlich zu der Übersicht über geeignete Materialien enthält Anlage 2 eine Sammlung möglicher Themenschwerpunkte für dieses Semesterthema.

Gibt es Veränderungen bei der 5. Prüfungskomponente?

Alle gültigen Festlegungen zur Besonderen Lernleistung, zur Präsentationsprüfung wie für die anderen Teile des Abiturs finden Sie in der

AV Abitur für 2009:

http://www.berlin.de/imperia/md/content/senbildung/rechtsvorschriften/av_pruefungen_ab2009.pdf

AV Abitur für 2010:

http://www.berlin.de/imperia/md/content/senbildung/rechtsvorschriften/av_pruefungen_ab2010.pdf

VOGO: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/rechtsvorschriften/vo_go.pdf

Zusätzliche Informationen liefert die überarbeitete Handreichung „Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur“: http://www.bebis.de/themen/faecher/pruefungen/Handreichung_5pk.pdf

Veranstaltungen und Angebote:

Best Business Plan:

Der American German Business Club Berlin e.V. schreibt jedes Jahr den englischsprachigen Wettbewerb um den „Best Business Plan“ aus. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden Schulen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln dabei (einzeln oder im Team) eine Geschäftsidee und erhalten dafür Materialien und persönliche Anleitung von den Organisatoren. Außerdem findet eine Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte der beteiligten Schülerinnen und Schüler statt.

Informationen darüber und über interessante englischsprachige Veranstaltungen des American German Business Club finden Sie unter: <http://www.agbc-berlin.de/1403/Imprint.html>

Wettbewerbe für kreatives Schreiben:

<http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/main.php?id=500> (Bundeswettbewerb Fremdsprachen)

<http://www.teenink.com/Contests/> (Geschichten und Gedichte)

<http://www.guardian.co.uk/books/2001/sep/25/booksforchildrenandteenagers.schools> (Whodunit)

<http://www.davidbarrkirtley.com/teenwriter/Contests.html> (Science Fiction)

<http://daphne.blogs.com/books/2008/12/short-story-writing-competition.html> (mit einer Sektion für Teenager)
<http://www.dailywritingtips.com/short-story-competition-the-grand-final/>
www.shortstorycompetition.com/ (explizit auch für Jungautoren/innen aus dem Ausland)
<http://www.writersbureau.com/competition/> (offen für alle Teilnehmer/innen)
<http://www.chapteronepromotions.com/competitions/open-short-story-competition.htm> (internationaler Wettbewerb)
<http://www.globalshortstories.net/> (unterstützt von Bill Bryson, für Teilnehmer/innen ab 17 J.)

20.06.2008: View it yourself II. Von der Leinwand ins Klassenzimmer. The Irish Struggle for Independence on Film in the EFL Class. Ein Filmworkshop für Lehrkräfte der Sekundarstufe II am Studienseminar für Lehrämter an Schulen - Wuppertal.

Informationen finden Sie unter:

http://www.fba.uni-wuppertal.de/anglistik_amerikanistik/fachdidaktik/baerbel_diehr.html

Zugang zu den Materialien und Informationen des LISUM:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch+M54a708de802.html>

Interessante Informationen finden Sie auch auf den Bildungsservern anderer Länder
z.B. Bildungsserver Hessen: http://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek_i/englisch/vertiefung/index.html

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter:

www.bwfinfo.de

Materialien zum Sprachtraining aus dem Internet

Das Netz bietet gute Ressourcen für binnendifferenzierende Übungen im Sinne der Lernerautonomie. Dazu einige Beispiele:

- **Internetseiten mit Grammatik- und Wortschatzübungen** (mit Fehlerkorrektur und Erklärungen):
 - <http://www.ego4u.de/>
 - <http://www.englisch-hilfen.de/>
 - <http://a4esl.org/q/h/grammar.html>
 - <http://www.grammar-quizzes.com/index.html>

- **Vokabeltrainer**, mit deren Hilfe sich Vokabeln zu bestimmten Themen/Wortfeldern/Units sammeln und abfragen lassen, wobei der Trainer sich merkt, welche Vokabeln wie gut gelernt wurden und diejenigen, die noch nicht verankert sind, häufiger abfragt:
 - <http://my.dict.cc/> - Online-Vokabeltrainer
Vorteile: Es können Vokabeln unabhängig vom zugehörigen Online-Wörterbuch eingetragen, auch ganze Wortlisten aus anderen Dateien übertragen werden. Dabei kommen nicht nur deutsch-englische Vokabelgleichungen in Frage; auch Synonyme und kurze Erklärungen sind möglich. Außerdem können die Lernenden oder die Lehrkraft Vokabellisten für andere Nutzer zum Training freigeben.

 - <http://www.teachmaster.de/cms/1-0-Home.html> - Vokabeltrainingsprogramm, das auf den heimischen Rechner heruntergeladen, also auch offline benutzt werden kann.
Vorteil: Sowohl Vokabelgleichungen als auch Synonyme/kurze Erklärungen können eingegeben werden. Welche Variante abgefragt werden soll, kann man einstellen.

 - <http://dict.leo.org/> - Online-Vokabeltrainer
Vorteil: Es können Lerngruppen gegründet werden, denen die Lehrkraft Übungen zur Verfügung stellt.
Nachteil: Es können nur Vokabeln aus dem zugehörigen Online-Wörterbuch genutzt werden, daher auch nur deutsch-englische Vokabelgleichungen.

- **Crosswords:** Vielen Schülern/innen macht es Spaß, eigene Rätsel zu erstellen. Dazu eignet sich der Puzzle Maker: <http://www.puzzle-maker.com/>

„Urban, suburban and rural lifestyles — Lebensräume“

1. Materialien zum Thema¹

Lehrwerke

- Viewfinder Special - New Edition, München: Langenscheidt 2007
- Viewfinder South Africa, München: Langenscheidt 2009 (Sommer)
- Viewfinder O Canada!, München: Langenscheidt 2005

Fiktionale Texte

Romane:

- Chinua Achebe, No longer at ease, New York: Anchor 1994 (first published 1981)
- Aravind Adiga, White Tiger, London: Atlantic Books 2009
- Monica Ali, Brick Lane, London: Black Swan 2004 (Auszüge)
- Paul Auster, Moon Palace, London: Faber & Faber 2004 (first published 1990)
- Paul Auster, New York Trilogy, London: Faber & Faber 2009 (May) (first published 1995)
- Dean Bakopoulos, Please Don't Come Back From the Moon, USA: Mariner Books (Harcourt) 2006
- T. C. Boyle, Tortilla Curtain, London: Penguin / Stuttgart: Klett 2004
- John Christopher, The Guardians, Stuttgart: Klett
- Charles Dickens, Hard Times, London: Penguin Popular Classics, 1994 (Auszüge)
- James Dickey, Deliverance, USA: Delta (Random House) 1994 (first published 1970)
- Stella Duffy, The Room of Lost things, London: Virago Press 2009
- Dave Eggers, What is What, London: Penguin 2008
- Jadeem Aslam, Maps for Lost Lovers, London: Faber & Faber 2004
- Jeffrey Eugenides, The Virgin Suicides, London: Bloomsbury 2002 (first published 1993)
- Nicholas Evans, The Horse Whisperer, New York: Dell Books 1996
- Elizabeth George, What Came Before He Shot Her, New York: Harper Collins 2006 (Auszüge)
- Hanif Kureishi, The Buddha of Suburbia, London: Faber & Faber 1991/2009
- Cormac McCarthy, No Country for Old Men, USA: Vintage International 2005
- Frank McCourt, Angela's Ashes, New York: Simon & Schuster 1996
- Nick McDonell, Twelve, London: Atlantic Books 2003
- Jay McInerney, Bright Lights, Big City, USA: Vintage 1984 (Auszüge)
- Gloria Naylor, The Women of Brewster Place, USA: Penguin 1983
- Annie Proulx, Brokeback Mountain, London: Fourth Estate 1998
- Annie Proulx, The Shipping News, London: Fourth Estate 1994
- Jane Smiley, A Thousand Acres, USA: Anchor Books 2003
- Zadie Smith, White Teeth, London: Penguin 2001
- Robert Swindells, Stone Cold, London: Puffin Books 1995 / Stuttgart: Klett

¹ Weitere Materialhinweise zu Lehrwerken, Lyrik und Internet Links finden Sie in Fachbrief 2, Anlage 1 (Herausforderungen der Gegenwart - Contemporary Issues) v.a. unter 1.1. Lebensräume — Mankind and the Environment.

Ein exzellenter Link für Buchtipps inklusive vollständiger Quellenangaben zu unterschiedlichen Ausgaben eines Buches ist : <http://www.goodreads.com/>

- Alice Walker, *The Third Life of Grange Copeland*, London: Orion Books 2004 (first published 1970)

Kurzgeschichten:

- Harvey and Audrey Bilker, „Apartment Hunting“ in : H.Heuermann, W. Schubert, *Science Fiction, USA: Cornelsen 1979*
- *Mixed: An Anthology of Short Fiction on the Multiracial Experience*. Ed. by Chandra Prasad. 2006
- Raymond Carver: *Short Stories:*
 - Will You Please be Quiet, Please?
 - What We Talk About When We Talk About Love
- Jhumpa Lahiri, *Interpreter of Maladies* (Short Stories about first-generation Indian-Americans, India and America) 1999

Anthologien:

- *New York Poems* (Schunck, Ferdinand (Hrsg), Verlag: Reclam, Philipp 2001)
- *London Stories* (Barth, Adolf (Hrsg), Reclam Verlag)
- *London Poems* (Barth, Adolf (Hrsg), Reclam Verlag)
- *New York Fiction* (Nischik, Reingard M. (Hrsg), Reclam Verlag)
- *Big Cities and small Towns: How Americans Live* (Verlag: Schöningh 2003)

Nichtfiktionale Texte

- Lorenzo Carcaterra, *Sleepers*, USA: Ballantine Books (Random House)1996

Spielfilme:

- *American Beauty* (USA 1999, d: Sam Mendes)
- *Arlington Road* (USA 1999, d: Mark Pellington)
- *Brokeback Mountain* (USA 2005, d: Ang Lee)
- *Edward Scissorhands* (USA 1990, d: Tim Burton)
- *8 Mile* (USA 2002, d: Curtis Hanson)
- *The Englishman Who Went Up A Hill But Came Down A Mountain* (GB 1995, d: Christopher Monger)
- *Gilbert Grape* (USA 1993, d: Lasse Hallström)
- *Horse Whisperer* (USA 1998, d: Robert Redford)
- *L.A. Crash* (USA/Germany 2004, d: Paul Haggis)
- *The Last Witness* (Kanada 1999, d: Graeme Clifford)
- *Local Hero* (UK 1983, d: Bill Forsyth)
- *Lost in Translation* (USA/Japan 2003, d: Sofia Coppola)
- *Sleepers* (USA 1996, d: Barry Levinson)
- *Revolutionary Road* (USA 2008, d: Sam Mendes)
- *Salaam Bombay* (USA 1988, d: Mira Nair)
- *Sex and the City* (USA 2008, d: Michael Patrick King)
- *The Shipping News* (USA 2001, d: Lasse Hallström)
- *Sleepless in Seattle* (USA 1993, d: Nora Ephron)
- *Slumdog Millionaire* (UK 2008, d: Danny Boyle)
- *Smoke* (USA 1995, d: Wayne Wang)
- *Trainspotting* (UK 1996, d: Danny Boyle)
- *Waking Ned* (UK 1998, d: Kirk Jones)

- Knallhart (Germany 2006, d: Detlev Buck)
- Prinzessinnenbad (Germany 2007, d: Bettina Blümner)
- Kramer versus Kramer (USA 1979, d: Robert Benton)
- Juno (Ca/USA 2007, d: Jason Reitman)
- Just a Kiss (GB 2004, d: Ken Loach)
- The Human Stain (USA/F/D 2003, d: Robert Benton)
- Atonement (GB 2007, d: Joe Wright)
- Little Miss Sunshine (USA 2006, d: Jonathan Dayton und Valerie Faris)

Dokumentarfilme:

- blue eyed, d: Bertram Verhaag, 1996
- The Wal-Mart Story - Is Wal-Mart good for America? (USA 2006, Robert Greenwald)

Internet Links

- <http://www.tate.org.uk/modern/exhibitions/globalcities/default.shtm>
- <http://allaboutcities.ca/>
- <http://greeninc.blogs.nytimes.com/2009/04/01/the-comparatively-green-urban-jungle/>
- <http://www.dailykos.com/story/2008/4/8/8830/87390>
- <http://digital-lifestyles.info/2008/05/22/uk-rural-broadband-overtakes-urban/>
- <http://www.stats.govt.nz/urban-rural-profiles/historical-context/default.htm>
- [Capital Journal - WSJ *Barack Obama: America's First Urban President*](#)
- <http://www-agecon.ag.ohio-state.edu/programs/exurbs/def.htm>
- <http://fullyarticulated.typepad.com/sprawledout/2008/06/calculated-risk-more-on-the-decline-of-the-exurban-lifestyle.html>
- <http://www.nytimes.com/2009/02/17/opinion/17brooks.html>

2. Mögliche Themenschwerpunkte und Vernetzungsmöglichkeiten mit den Themen der übrigen Semester

- Urban lifestyles
 - Cities (everyday life, culture, conflicts)
 - Urban poverty (Ghettos)
 - Suburbs/exurbs (Idyll?)
 - Gated communities (exclusion)
 - Infrastructure (traffic, communication)
- Urban outmigration/exodus from the cities - Stadtflucht
 - Back to nature
 - Rural poverty
- Life in the country
 - Isolation
 - Infrastructure
 - Homeschooling
- Rural exodus/ migration to the cities - Landflucht
 - Job-hunting
 - Attractions of cities —Anreize der Großstadt
- Environment
 - Healthy diet — Gesunde Ernährung
 - Destruction of the environment -Zerstörung von Lebensräumen

- Young people
 - Youth cultures
 - Gangs
- Migration
 - In search of a better life
 - Emigrants - Aussiedler
- Alternative Lifestyles
 - Dropouts
 - Gay communities
 - Native lifestyles